

placet – Plastisch-chirurgisches Centrum für Terroropfer e.V.

Jahresbericht 2021

1 Organisationsprofil

Wer sind wir?

Placet e.V. : Plastisch – Chirurgisches Centrum für Terroropfer

Klinik am Wittenbergplatz, Plastische Chirurgie, Bayreuther Str. 36, 10789 Berlin

Unmittelbar steuerbegünstigt, mildtätig und gemeinnützig im Sinne von § 51 ff AO

Mitarbeiter: Ehrenamtlich: 24 Hauptamtlich: 1

Mitglieder: 61

Organe: Vorstand, Mitgliederversammlung

Vorstand:

Prof. Dr. Frank-w. Peter (Erster Vorsitz),

Dr. Rüdiger Vonderbeck (Zweiter Vorsitz),

Alexander A. Baé (Schatzmeister),

Dr. Felix Cromme (Schriftführer)

Der ehrenamtliche Vorstand leitet die Vereinsgeschäfte.

Mitgliederversammlung (Aufsichtsorgan): Tagt einmal im Jahr, kontrolliert und entlastet den Vorstand, genehmigt die Rechnungslegung und wählt die Kassenprüfer.

Kassenprüfer: RA Felix Ginthum, Thomas Bomm

Die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2021 ergab keine Beanstandungen.

2 Aufgaben und Ziele:

Placet: **plastisch-chirurgisches Centrum für Terroropfer** ist eine Organisation, die sich seit 20 Jahren die Aufgabe stellt, Menschen, besonders Kinder, aus Krisengebieten, die durch Terror, Krieg, Vertreibung und Folter schwer verletzt und entstellt sind,

nach Deutschland zu bringen, um sie mit den Methoden der plastisch-chirurgischen Chirurgie wiederherzustellen: www.placet-berlin.de

Wir tun dies ehrenamtlich und haben bisher etwa 70 Menschen mit über 600 zum Teil hochkomplizierten Operationen behandelt.

Der Verein arbeitet eng mit anderen Hilfsorganisationen, Kirchen und Privatinitiativen zusammen, um mit den Opfern in Verbindung zu treten. Das placet – Ärzteteam entscheidet nach Durchsicht von Anträgen, Unterlagen und Fotos, wem geholfen werden kann. Die Verletzten und gegebenenfalls ihre Begleitpersonen werden nach Berlin oder Essen geflogen und behandelt.

3 Tätigkeiten:

Die placet Ärzte und Ärztinnen haben seit 2001 über 70 Patienten über 600 Mal operiert. Entstellungen, Verbrennungsnarben, Funktionsstörungen, Kontrakturen, offene Wunden und andere körperliche Defekte werden mit plastischer Chirurgie (einschließlich mikrochirurgischer Techniken) behandelt. Neben der funktionellen Rekonstruktion zielt das placet Ärzteteam dabei auch auf die Wiederherstellung eines menschenwürdigen, ästhetischen Aussehens. Gleichzeitig kümmern sich Psychologen um die seelischen Folgen des Traumas. So wird den Patienten – vorwiegend Kindern und Jugendlichen – wieder Selbstständigkeit, Mut und Würde gegeben und ihnen ein neues, gesundes Leben ermöglicht.

Die Terroropfer kommen aus Afghanistan, Irak, Tschetschenien, Kenia, Angola, Tadschikistan und Mauretanien. Auch bei den Formalitäten und Anforderungen des täglichen Lebens sind die MitarbeiterInnen von placet behilflich. Bei Sprachproblemen werden Dolmetscher hinzugezogen. Die Patienten, oft im Kindesalter, werden meist von einem Familienmitglied begleitet. Sie bekommen bei uns alles Notwendige zum Leben: Unterkunft, Essen und Trinken, neue Kleidung. Sowie medizinische Versorgung. Von orthopädischen Hilfsmitteln, Medikamenten, Physiotherapie bis Verbandsmaterial. Nach Abschluss der Behandlung kehren die Behandelten in ihre Heimat zurück. Einige der Kinder verbleiben bis zur vollständigen Genesung im SOS-Kinderdorf Berlin oder im Friedensdorf International. Dort werden sie betreut, gehen zur Schule und lernen die deutsche Sprache. Für placet ist Nachhaltigkeit wichtig. Das bedeutet, dass wir uns um langfristigen Kontakt zu

unseren Patienten bemühen. Bei schweren Entstellungen sind viele Operationen und wiederkehrende Behandlungen notwendig.

Die entsprechende Planung beginnt drei Monate vor dem jeweiligen Behandlungsjahr, d.h. für 2021 begannen die Überlegungen im Herbst 2020.

Wir haben in diesem Jahr behandelt:

- Abdul Rahman: Aus Afghanistan, 11 Jahre, im Jahre 2013 massive Verbrennung: beide Hände: Klumphände, Knie links. Keine Behandlung zu Hause. 10 aufwendige mikrovaskuläre OPs
- Damirjon: Aus Tadschikistan, 9 Jahre. Verbrennungen Augenlider, Nase, Mund, beide Hände. Bisher neun OPs. Kommt für weitere Therapie wieder.
- Dilbar: Aus Usbekistan, 10 Jahre. Infektion der Augenregion rechts: Wiederherstellung des Lidschlusses.
- Horik: Aus Aleppo, Syrien, 9 Jahre. Verbrennung der Kopfhaut und der Hand: Zunächst Wiederherstellung der Hand.
- Ismeta: Im Alter von 3 Tagen während des Jugoslawien-Kriegs im Gesicht schwer verbrannt. Multiple Vor-OPs. Jetzt Entstellende Narben Gesicht, Verstümmelung der Nase, Mundöffnung kaum möglich. Bisher 3 aufwendige OPs
- Marha: Verbrennungen im Tschetschenien-Krieg: Erneute Narbenkorrektur im Gesicht.
- Nadar: Aus Kandahar, Afghanistan. 25 Jahre. Schwerste Schussverletzungen im Rahmen eines Taliban-Überfalls: Überwiegender Verlust des Unterkiefers, Teilverlust des Oberkiefers, Defekt des knöchernen Gaumens, überwiegender Verlust der Zähne, Zerstörung der Armnerven. Bisher 3 aufwendige OPs.

Wir kooperieren derzeit mit folgenden Krankenhäusern, die uns ermöglichen, unsere Patienten dort zu sehr guten Konditionen zu behandeln:

- Klinikum Westend, Berlin
- Martin Luther Krankenhaus Berlin
- Klinikum Emil von Behring Berlin
- Alfried Krupp Krankenhaus Essen
- Diakone Krankenhaus Bad Kreuznach

placet bezahlt den Aufenthalt in den Kliniken und verwendet dafür einen großen Teil der Spendengelder.

4 Wirkungsbeobachtung

Methode: Behandlung der Patienten über viele Monate hinweg, bis eine weitgehende langfristige Wiederherstellung erreicht ist.

Ergebnis und Wirkung: Unmittelbar am chirurgischen Erfolg sichtbar

Erfolge und Misserfolge: Schriftliche und fotografische Dokumentation auf der Vereinswebsite (www.placet-berlin.de).

5 Vergütungen

Vorstand: Arbeitet ehrenamtlich

Aufwandsentschädigungen: wurden in 2021 nicht gezahlt

Eine Person ist für die Patientenbetreuung angestellt und gibt ihre Bezüge für placet-bezogene Aufwendungen aus, insbes. für die Betreuung einer Patientin

6 Öffentlichkeitsarbeit

Werbemaßnahmen:

Website (ehrenamtlich erstellt); Vorträge, z.B. bei Lions, Rotary; Charity Events

Gewerbliche Dienstleister: ---

7 Finanzberichterstattung

Die Rechnungslegung 2021 von placet (Gewinnermittlung, erstellt durch Tober & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

Die Geldspenden sind in den vergangenen Jahren aufgrund der Corona-Pandemie zurückgegangen. Aufgrund der Rücklagen ist die wirtschaftliche Lage als gut zu bezeichnen.

Bei den Stationskosten handelt es sich um die in den Kliniken anfallenden Kosten.

Die behandelnden Ärzte arbeiten unentgeltlich.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: Ehrenamtlich

Verwaltungsarbeit: Ehrenamtlich

Ausgaben für Werbung und Verwaltung fallen an für: Druckkosten für Broschüren (ca. alle vier Jahre), Gebühren für Internet-Server, Porto.

Chancen und Risiken:

Krieg und Gewalt hören nicht auf. Wir werden immer zu tun haben.

Ausblick:

Wir haben 2021 eine weitere Zweigstelle im Diakoniekrankenhaus Bad Kreuznach etablieren können. Dies bedeutet, dass wir jetzt neben den drei Kliniken in Berlin insgesamt zwei deutschlandweite Arbeitsmöglichkeiten haben und mehr Menschen helfen können.

Die Begrenzungen, die es auch 2021 gab, haben dazu geführt, dass ein Teil der Gelder, die zur Finanzierung vorgesehen waren, nicht ausgegeben wurden.

Wir sind zuversichtlich, dass sich 2022 die Verhältnisse normalisieren werden und wir mit voller Kraft arbeiten können.

8 Prüfungen, Zertifizierungen

Prüfungen:

Kassenprüfer,: siehe oben

Selbstverpflichtungen:

Wir orientieren uns an dem Ethos der Humanitas.